

Zweiter Marktplatz in Cottbus geplant

58 Vereinbarungen zwischen Unternehmen und Vereinen im vergangenen Jahr getroffen

COTTBUS. Der Marktplatz der „Guten Geschäfte“ in Cottbus geht in die zweite Runde. „Am 20. November sollen in der Alten Chemiefabrik Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen miteinander handeln und Vereinbarungen treffen“, sagt Karen Wichmann von der Freiwilligenagentur Cottbus. Beide Vertragsparteien dürften dabei aber nicht über Geld reden.

Im vergangenen Jahr hatten sich mehr als 26 Unternehmen und 33 gemeinnützige Organisationen am Marktplatz betei-

ligt (die RUNDSCHAU berichtete). Die Gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft „Stadt Cottbus“ hat den „Vertrag“ mit dem Montessori-Kinderhaus in der Greifenhainer Straße bereits erfüllt. „Wir haben eine Handwerker-Firma damit beauftragt, im Kinderhaus eine Wand einzureißen“, sagt Arved Hartlich, technischer Vorstand bei der GWG. „Im Gegenzug haben zwei unserer Mitarbeiterinnen ein Schaufenster in der Schloßkirch-Passage dekoriert“, erzählt die Kinderhaus-Leiterin

Kerstin Schlegel. Der leer stehende Gewerberaum sehe dadurch von außen viel ansehnlicher aus, fügt Hartlich hinzu. „Der Tausch von Sachdienstleistungen ist für uns als Unternehmen sehr viel konkreter, als Geld zu spenden und dabei nicht zu wissen, ob es wirklich an der richtigen Stelle ankommt“, sagt Arved Hartlich.

Damit die gemeinnützigen Vereine für die Verhandlungen gut gerüstet sind, können sie sich in einem dreiteiligen Workshop darauf vorbereiten. Ab 29. Mai beginne die Fortbil-

dung, so Karen Wichmann. Anmeldungen werden noch bei der Freiwilligenagentur entgegengenommen. „Es geht darum, die Stärken und Potenziale aufzuzeigen – damit sie für den Marktplatz noch besser gerüstet sind.“

Oftmals würden sich Vereine wie Bittsteller oder Bettler fühlen, erklärt Karen Wichmann von der Freiwilligenagentur. Doch beim Marktplatz sei das eben nicht der Fall. „Dort verhandeln Vereine mit Unternehmen auf Augenhöhe.“

Michél Havasi